

Staatskanzlei

Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn

Umsetzungsplanung «Organisation Digitale Transformation»

Autor(en)	Yves Derendinger (Staatsschreiber, Projektleiter) Pascal Föhr (Stv. Staatsarchivar, Stv. Projektleiter) Rolf Baumann (Competence Center Digitale Verwaltung – CCDV) Urs Hammel (Leiter Personalamt – PA) Toni Widmer (Leiter Amt für Informatik und Organisation – AIO)
Mitwirkung	Eva Abegg, Silvana Marazzi (bcp)
Status	Genehmigt
Version	08.01.2026

Inhalt

1	Ausgangslage	2
2	Ergebnisse.....	2
3	Projektorganisation.....	2
4	Projektbezogene Massnahmen	3
5	Beschreibung der Arbeitspakete.....	5
6	Road Map	9
7	Kommunikation.....	11
8	Projekt Reorganisation CCDV.....	11
9	Weitere Ansatzpunkte	12
9.1	Erneuerung Strategien	12
9.2	Steuerungssystem.....	12
9.3	Projektportfoliomanagement	13
9.4	Gemeinsames Projektverständnis und Projektgovernance	13
10	Abschluss	14
11	Evaluation.....	14

1 Ausgangslage

Dieses Dokument enthält die Umsetzungsplanung für das Konzept «Organisation Digitale Transformation» vom 08.01.2026.

Von der Umsetzung betroffen sind hauptsächlich die Organisationseinheiten (OE) Amt für Informatik (AIO), Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung (CCDV) und das Personalamt (PA).

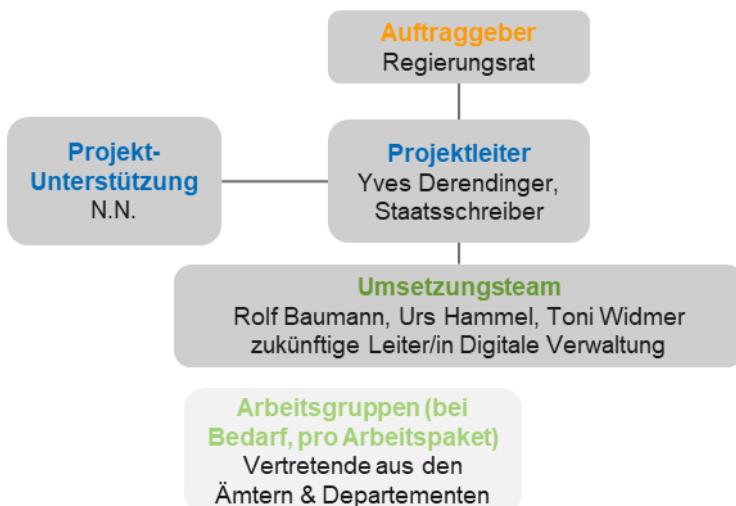
2 Ergebnisse

Im Konzept «Organisation Digitale Transformation» ist dargelegt, welche Organisationseinheiten der Verwaltung des Kantons Solothurn welche Verantwortlichkeiten und Aufgaben zum Themenbereich der Digitalen Transformation übernehmen sollen. Nach der Umsetzung des Konzepts sollen folgende Ergebnisse vorliegen:

- Organisationale Veränderungen in den betroffenen OEs (AIO, CCDV, PA) sind weitestgehend umgesetzt.
- Organisationale Veränderungen bei den Gremien sind umgesetzt.
- Die wichtigsten Kollaborationsprozesse unter den beteiligten OEs sind definiert.
- Rollenprofile der Mitarbeitenden der OEs wurden soweit notwendig angepasst resp. neu erstellt.
- Betroffene wurden während der Umsetzung gut begleitet, kennen ihre (neuen) Aufgaben und können beruhigt und effizient arbeiten.
- Die Suche nach einer Leitung CCDV wurde erfolgreich abgeschlossen.

3 Projektorganisation

In Anlehnung an das HERMES-Rollenmodell werden die Rollen des Auftraggebers, der Projektleitung, eines Umsetzungsteams und eines Projektausschusses festgelegt.



Der **Auftraggeber** (AG) ist der Regierungsrat.

Der Auftraggeber wird regelmässig über den Projektfortschritt informiert. Er trifft Meilensteinentscheide (Abschluss Realisierungsphase, Projektabschluss). Er fällt keine inhaltlichen Projektentscheide.

Als **Projektleiter** (PL) wird Staatsschreiber Yves Derendinger eingesetzt. Er

- leitet das Umsetzungsteam und verantwortet die Koordination der Arbeiten,
- vertritt die Umsetzung gegenüber der Verwaltung,
- verantwortet die Kommunikation,
- entscheidet, ob konzeptionelle Ergebnisse 'gut genug' sind für ein Start der Umsetzung.

Der PL wird organisatorisch und prozessual durch eine Person **unterstützt**.

Das **Umsetzungsteam** setzt sich aus den Leitungen aller direkt betroffener Organisationseinheiten (AIO, CCDV und PA) zusammen sowie dem Leiter Kollaboration des CCDV. Das Umsetzungsteam verantwortet gemeinsam mit dem Projektleiter die Umsetzung des Konzepts und koordiniert die Arbeiten. Jedes Arbeitspaket wird einer Querschnittseinheit zugeordnet.

Die **Leitungen der einzelnen OEs** sind für die Umsetzung der Teilprojekte resp. die Erledigung der Arbeitspakete in ihren OEs verantwortlich, ernennen dazu Teilprojektleitende und rapportieren den Stand der Teilprojekte jeweils an den Sitzungen des Umsetzungsteams.

Je nach Arbeitspaket werden unterschiedliche Stakeholder miteinbezogen (Vertretende Ämter und Departemente, Fachspezialisten Querschnittseinheiten) und/oder **Arbeitsgruppen** (AG) gebildet. Die Arbeitsgruppen unterstützen die Erarbeitung von Ergebnissen.

Es wird auf einen Fach- resp. Projektausschuss verzichtet. Es wird regelmässig über den aktuellen Stand in **SDI-Sitzungen informiert**. Zusätzlich sind Entscheidungswege pro Arbeitspaket definiert.

4 Projektbezogene Massnahmen

Untenstehende Massnahmen beziehen sich auf das Umsetzungsprojekt selbst und enthalten organisatorische, personelle und infrastrukturelle Massnahmen.

AIO: Amt für Informatik; CCDV: Competence Center Digitale Verwaltung; PA: Personalamt

Nr.	Beschreibung	Zuständig	Termin
1	Aufbau Projektorganisation - Mitglieder der Projektorganisation sind bekannt - Terminplan ist kommuniziert inkl. regelmässiges Treffen des Umsetzungsteams	Projektleiter	31.01. 2026
2	Ernennung Person zur Unterstützung des Projektleiters	Projektleiter	31.01.2026
3	Detailplanung Kommunikation erstellen - Versand von Informationsmitteilungen - Information Gremien (insb. SDI) - Publikation auf Projektwebseite (Intranet) - Online-Fragerunde an PL	Projektleiter	31.01. 2026

4	<p>Detailkonzepte Arbeitspakete</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorabsprachen mit anderen OEs / im Umsetzungsteam 	Leitungen der OEs	31.01. 2026 (1, 2, 4, 5, 6)	27.02. 2026 (3)
				30.04. 2026 (7-10)

5 Beschreibung der Arbeitspakte

*) Angaben zum Vorgehen sind Grobschätzungen. Das definitive Vorgehen muss in jedem Arbeitspaket festgelegt werden (auch Einbezug von Stakeholder und Zusammensetzung von Arbeitsgruppen)

Cluster	Arbeitspaket/Ziel	Vorgehen *)	PL	Aufwand	Hinweise Umsetzungsteam / Einbezug
Ausrichtung Fachexperten	1. Globalbudget-Transfer / Zusatzkredit Ziel: Die definierten Ressourcenverschiebungen und Aufstockungen sind festgelegt.	Vorgehen zu klären Herbeiführen Entscheide über Anträge Regierungsrat/Kantonsrat	PL PA	klein / in Linie	Arbeitspaket wird durch Projektleitung verantwortet
	2. Ausrichtung IKT/IKT PM im AIO Ziel: Definierte Aufgaben der Fachexpertise IKT/PM IKT werden wahrgenommen.	2.1 Konzeption SOLL Funktion 2.2 Rekrutierung	AIO	klein / in Linie	Arbeitspaket wird durch Vertretung AIO verantwortet und im Team des AIO umgesetzt. Das Umsetzungsteam berät mit Blick auf das Gesamtbild, der Entscheid bleibt in der Linie (AIO). Kein Einbezug weiterer Stakeholder vorgesehen.
	3. Ausrichtung PE im PA Ziel: Definierte Aufgaben der Fachexpertise PE werden wahrgenommen.	Vorgehen zu klären Sicherung Finanzierung über Zusatzkredit RR/RK 3.1 Konzeption SOLL Funktion 3.2 Klärung organisatorische Einbettung 3.3 Rekrutierung	PA	klein / in Linie	Arbeitspaket wird durch Vertretung PA verantwortet und im Team des PA umgesetzt. Das Umsetzungsteam berät mit Blick auf das Gesamtbild, der Entscheid bleibt in der Linie (PA). Kein Einbezug weiterer Stakeholder vorgesehen.

Cluster	Arbeitspaket/Ziel	Vorgehen *)	PL	Aufwand	Hinweise Umsetzungsteam / Einbezug
Zusammenarbeit & Koordination	4. Entwicklung Prozesse & Instrumente für den Bezug Beratung & Unterstützung Ziel: Kunden aus Ämtern und Departementen gelangen einfach zu Beratungs- und Unterstützungsleistungen der Fachexpertisen.	Vorgehen: Klärung Problemstellung und Bedarf; Entwicklung nötiger Organisationsmittel; Ausprobieren und kontinuierliches Weiterentwickeln.	CCDV	mittel 3 Sitzungen Arbeitsgruppe und Entscheid Projekt	Arbeitspaket wird durch Vertretung CCDV verantwortet. Der Bedarf und die Ergebnisse werden in einer Arbeitsgruppe mit Amtsleitenden oder weiteren Vertretenden der Departemente erarbeitet. Der Projektleiter fällt den Entscheid, wann die Ergebnisse 'gut genug' sind, um es auszuprobieren.
	5. Klärung Einbindung Business Analysts in Digitale Transformation Ziele: <ul style="list-style-type: none">• Es ist klar, wie die Mitwirkung von Departementen in transversalen Projekten künftig ausgestaltet wird.• Die Rollen der BAs sind geschärft und es ist geklärt, mit welchem Vorgehen der Einsatz der BAs koordiniert & gesteuert wird. Folgeziel: Es ist geklärt, wie die gemeinsame Praxis unter Business Analysts verbindlich gefördert wird.	Vorgehen: Grundsatzentscheid differenzieren & treffen Entwicklung Rollenbeschrieb Business Analysts, Entwicklung Prozess zur Koordination resp. Steuerung des Einsatzes; Ausprobieren & kontinuierliches Weiterentwickeln.	PL	gross: Vorgehen und Einbezug zu definieren und abzustimmen 6 Sitzungen insgesamt Entscheidprozess SDI/RR aufwändig Fachlichkeit: 2 Sitzungen Arbeitsgruppe mit Business Analysts	Arbeitspaket wird durch Projektleitung verantwortet. Die Ergebnisse werden in einer Arbeitsgruppe mit den Departementssekretären und Departementssekretärinnen und vertretenden Querschnittsämter erarbeitet. Einbezug Business Analysts zu prüfen Der Entscheid, wann die Ergebnisse 'gut genug' sind, um es auszuprobieren, wird durch den Regierungsrat auf Basis eines Antrags aus dem Projekt gefällt.

Cluster	Arbeitspaket/Ziel	Vorgehen *)	PL	Aufwand	Hinweise Umsetzungsteam / Einbezug
	6. Koordinationsgremium Fachexpertisen Ziel: Es ist geklärt, wie Querschnittseinheiten die Arbeiten der Fachexpertisen untereinander koordinieren.	Vorgehen: Klärung Problemstellung; Entwicklung nötiger Gefäße und Instrumente; Ausprobieren und kontinuierliches Weiterentwickeln.	CCDV	klein / 1 Sitzung	Arbeitspaket wird gemeinsam durch Umsetzungsteam verantwortet. Der Bedarf und die Ergebnisse werden in einer Arbeitsgruppe mit den Mitgliedern des Umsetzungsteams entwickelt. Der Projektleiter fällt den Entscheid, wann die Ergebnisse 'gut genug' sind, um es auszuprobieren.
	7. Community of Practices CM/OE Ziel: Es ist geklärt, auf welche Weise sich Personen, die in transformierenden Veränderungsvorhaben und Organisationsentwicklung tätig sind, strukturiert und kontinuierlich über ihre Praxis austauschen können.	Vorgehen: Eruieren möglicher Zielgruppen, Entwicklung Vernetzungsformat, Ausprobieren und kontinuierliches Weiterentwickeln.	CCDV	mittel / 2 Sitzungen Arbeitsgruppe	Arbeitspaket wird durch Vertretung CCDV verantwortet. Der Bedarf und die Ergebnisse werden in einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der Ämter und Departemente entwickelt. Der Projektleiter fällt den Entscheid, wann die Ergebnisse 'gut genug' sind, um es auszuprobieren.
	8. Community of Practices PM DT Ziel: Es ist geklärt, auf welche Weise sich Projektleitende mit Projekten mit Transformationscharakter strukturiert und kontinuierlich über ihre Praxis austauschen können.	Vorgehen: Eruieren möglicher Zielgruppen, Entwicklung Vernetzungsformat, Ausprobieren und kontinuierliches Weiterentwickeln.	CCDV	mittel / 2 Sitzungen Arbeitsgruppe	Arbeitspaket wird durch Vertretung CCDV verantwortet. Der Bedarf und die Ergebnisse werden in einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der Ämter und Departemente entwickelt. Der Projektleiter fällt den Entscheid, wann die Ergebnisse 'gut genug' sind, um es auszuprobieren.

Cluster	Arbeitspaket/Ziel	Vorgehen *)	PL	Aufwand	Hinweise Umsetzungsteam / Einbezug
	9. Netzwerk Digitaljuristinnen Ziel: Es ist sichergestellt, dass sich Personen, die sich im Kanton mit Digitaljustiz auseinandersetzen, vernetzt sind.	Vorgehen: Eruieren möglicher Zielgruppen, Entwicklung Vernetzungsformat, Ausprobieren und kontinuierliches Weiterentwickeln.	CCDV	mittel / 2 Sitzungen Arbeitsgruppe	Arbeitspaket wird durch Vertretung CCDV verantwortet. Der Bedarf und die Ergebnisse werden in einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der Ämter und Departemente entwickelt. Der Projektleiter fällt den Entscheid, wann die Ergebnisse 'gut genug' sind, um es auszuprobieren.
Evaluation	10. Evaluationskriterien & -vorgehen Ziel: Es ist klar, woran die Wirksamkeit der Organisation gemessen wird. Es ist klar, wie die Evaluationskriterien angewandt werden und wie die Evaluation 2028 abläuft.	Vorgehen: Entwicklung Kriterien und Vorgehen auf Basis von Best Practice, Weiterentwicklung mit solothurn-spezifischen Faktoren	CCDV	mittel / 2 Sitzungen im SDI	Arbeitspaket wird durch Vertretung CCDV verantwortet. Die Kriterien werden im Umsetzungsteam erarbeitet. Der Entscheid, wann die Ergebnisse 'gut genug' sind, um es auszuprobieren, wird über die DS und den Regierungsrat auf Basis eines Antrags aus dem Projekt gefällt.

6 Road Map

Gremien und Kommunikation:

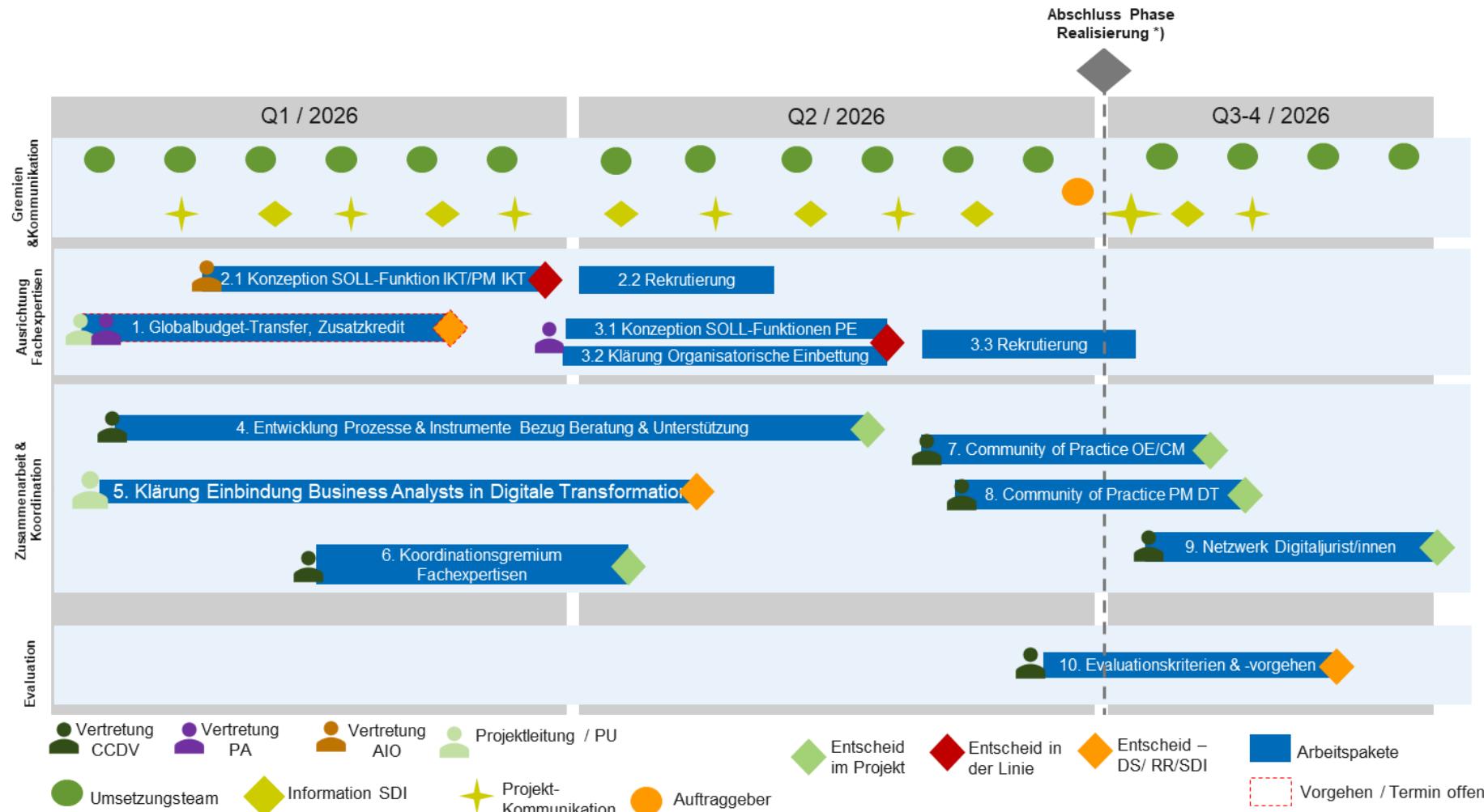
- Umsetzungsteam: Das Umsetzungsteam trifft sich regelmässig, um die laufenden und geplanten Projekte zu koordinieren.
- Information SDI: Das SDI wird durch den PL über den Projektstand informiert (siehe Kap. 7)
- Projektkommunikation: Weitere Stakeholder werden durch den PL über den Projektstand informiert (siehe Kap. 7)
- Auftraggeber: Entscheidet über den Abschluss der Phase Realisierung und die Übergabe von laufenden Projekten an die Stammorganisation

Zuständigkeiten:

Für die Umsetzung der Arbeitspakete sind die entsprechenden OE-Leitungen verantwortlich. Sie übernehmen die Projektleitungen selbst oder ernennen (Teil-) Projektleitende damit.

Entscheide:

- Im Projekt: Der Projektleiter oder das Projektteam entscheidet über den Abschluss des Projekts
- In der Linie: Die für das Projekt zuständige OE-Leitung entscheidet über den Abschluss des Projekts
- DS / RR / SDI: Der Projektabschluss erfolgt durch die zuständige Departementsleitung, den Regierungsrat (mit RRB) oder durch das SDI



*) Der Projektleiter kann entscheiden, ein Projekt abzuschliessen und offene Aufgaben an den Betrieb zu übergeben oder es weiterzuführen, beispielsweise mit geänderter Projektorganisation.

7 Kommunikation

Die Kommunikation erfolgt auf zwei Ebenen:

- **Information SDI:** Das SDI wird durch den PL, der als Staatsschreiber in diesem Gremium einsitzt, regelmässig über den Projektstand mündlich informiert. Dabei sollen sowohl relevante Fragen aus dem Projekt im SDI als auch vom SDI gegenüber dem PL geklärt werden.
- **Projektkommunikation:** Der PL informiert die Stakeholder in regelmässigen Abständen über den Projektstand in einer angemessenen Form. Der Projektstand soll auf der Projektwebseite dokumentiert und aktuell gehalten werden.

Die Detailplanung wird durch die Projektleitung erstellt.

8 Projekt Reorganisation CCDV

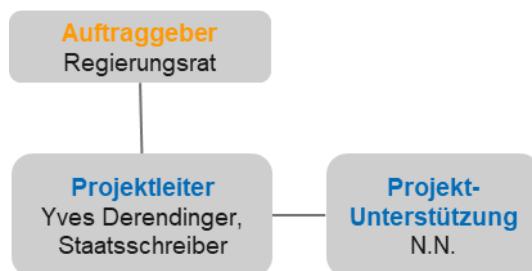
Wirkungsziel:

- Das CCDV ist strukturell und personell so aufgestellt, dass es seine Rolle und Aufgaben gemäss Konzept «Organisation Digitale Transformation» wahrnehmen kann.

Vorgehensziel:

- Es wird ein transparenter Prozess sichergestellt.
- Die Umsetzung der Funktionsanpassungen ist bis Ende Q2/2026 abgeschlossen.
- Die Umsetzung der weiteren Organisationsaspekte wird im Anschluss durch die neue Leitung gestaltet und umgesetzt.

Projektorganisation



Auftraggeber: Wird regelmässig über den Projektfortschritt informiert.

Projektleiter: Leitet das Projekt und verantwortet einen transparenten Prozess. Vertritt das Projekt gegenüber Stakeholdern in der Verwaltung und verantwortet die Kommunikation.

Projektunterstützung: Unterstützt den Projektleiter organisatorisch und fachlich.

9 Weitere Ansatzpunkte

9.1 Erneuerung Strategien

Herausforderung

Das heutige Gefüge der strategischen Grundlagen (IKT-Strategie, Digitalisierungsstrategie sowie Impulsprogramm und Fachstrategien) ist komplex, weist Überschneidungen auf und gibt zu wenig Orientierung. Sowohl IKT- als auch Digitalisierungsstrategie erreichen 2026 das Ende der Gültigkeitsdauer.

Die Strategien (mit Wirkungsbereichen, Wirkungs- und Handlungszielen, sowie Massnahmen) sind in sich kompliziert. Gemeinsam Führungs- und Priorisierungsentscheide zu treffen anhand der vorhandenen Instrumente, ist herausfordernd.

Das Impulsprogramm – konzipiert als Umsetzungsplanung zur Digitalisierungsstrategie – entspricht einer weiteren strategischen Grundlage.

Es fehlt an gemeinsamen Leitsternen und Bezugspunkten zur Ausrichtung der Strategiearbeit.

Wirkungsziele

- Die Strategien dienen als Führungs- und Steuerungsinstrument, um die Digitale Transformation im Kanton Solothurn zielgerichtet voranzubringen.

Ergebnisse

- Strategiearchitektur IKT und Digitale Transformation ist definiert.
- Es bestehen einfache und klare strategische Grundlagen.
- Das Initial-Portfolio ist priorisiert.

9.2 Steuerungssystem

Herausforderung

Die aktuelle Governance-Leitlinie ist sehr detailliert, komplex und teilweise widersprüchlich. Gleichzeitig fehlen wichtige Prozesse und Vorgaben. Es ist nicht klar, auf welche Themen sie sich bezieht. Dadurch fehlt es den Beteiligten an Orientierung.

Es gibt zwei Gremien: Das ODI und das SDI mit unterschiedlichen Kompetenzen. Im SDI ist die hierarchische Organisation sehr deutlich abgebildet, während das ODI eher zufällig zusammengestellt ist. Unterschiedlichste Funktionen werden von Departementen delegiert, um wichtige Steuerungsentscheide zu fällen.

Dies führt dazu, dass es den Gremien unmöglich ist, stringente Steuerungsentscheide zu fällen. Dies führt zu wahrgenommener Willkür und Zufälligkeit und lähmt die Umsetzung der Digitalen Transformation sowie stellenweise das Voranschreiten von IKT-Projekten.

Wirkungsziele

- Das Steuerungssystem ist klar und regelt Entscheid-Wege und Entscheid-Kompetenzen. Die gemeinsame Steuerung der digitalen Transformation und der Beschaffung von IKT-Mitteln funktioniert reibungslos.
- Relevante Stakeholder (fachlich und hierarchie-orientiert) werden so einbezogen, dass nötige Aushandlungsprozesse standfinden können und stimmige Entscheide effizient zu-stande kommen.

Ergebnisse

- Es besteht eine Auslegeordnung zu bestehenden Leitlinien und Geltungsbereichen.
- Eine übergeordnete Governance-Struktur ist erstellt und eingeführt (Was ist in welcher Leitlinie geregelt? Welche Themen werden verknüpft, gemeinsam betrachtet? Welche separat?).
- Governance-Systeme, bestehend aus Leitlinien, Rollen und Gremien, Prozesse (Digitale Transformation, IKT – weitere zu definieren) sind eingeführt.

9.3 Projektportfoliomanagement

Herausforderung

Es gibt keine vollständige Sicht auf die verschiedenen Portfolios transversaler Projekte sowie der Projekte der Ämter und Departemente. Die vorhandenen Instrumente (Dashboard CCDV, Mehrjahresplanung AIO) liefern unzureichende Informationsgrundlagen für fundierte Steuerungsscheide zu knappen Ressourcen und Sachmitteln.

Es ist unklar, wer Priorisierungs- und Steuerungsscheide trifft und welche Kriterien angewandt werden. Dies führt im heutigen System dazu, dass Projekte durchs System 'ruckeln': Mal geht es voran, mal werden Projekte 'parkiert/pausiert' aufgrund von Ressourcenengpässen und unklaren Entscheidungsbefugnissen.

Verbindungen, Abhängigkeiten und Synergien zwischen einzelnen Projekten bleiben unerkannt.

Wirkungsziele

- Das Projektportfolio bietet Entscheidungsträger/innen eine Übersicht über Vorhaben, damit Priorisierungs- und Steuerungsscheide zielgerichtet getroffen werden.
- Synergien zwischen Projekten werden frühzeitig erkannt und genutzt.
- Das Projektportfoliomanagement ist in der Kantonsverwaltung eingeführt.

Ergebnisse

- Rollen und Prozesse des Projektportfoliomanagements sind definiert.
- Priorisierungskriterien (in Verbindung zum Steuerungssystem) sind festgelegt.
- Die Rolle / Einbindung des Exploration Hubs ist definiert.
- Portfoliomanagement-Tool ist evaluiert und eingeführt.

9.4 Gemeinsames Projektverständnis und Projektgovernance

Herausforderung

Es fehlt heute an einem gemeinsamen Verständnis, was ein Projekt ist und wie Projekte im Kanton Solothurn gesteuert und umgesetzt werden. Unterschiedliche Begriffe und Verständnisse führen zu Reibungsverlusten und erschweren das Vorankommen in Veränderungsprozessen.

Der Einbezug der Stakeholder in Projekte geschieht wenig systematisch. Dies führt dazu, dass viel Arbeit in einzelne Projekte investiert wird, die dann zu einem relativ späten Zeitpunkt im Steuerungssystem stranden, weil die Anspruchsgruppen nicht angemessen einbezogen wurden.

Es herrscht ein Spannungsfeld zwischen zwei 'Projektwelten':

- **HERMES:** Für IKT-Projekte verpflichtend, sehr detailliert, mit vielen vorgegebenen Lieferergebnissen. Eine pragmatische Handhabung scheint wenig verbreitet.
- **Transformationsprojekte:** Wenden agile Vorgehensweisen an und werden unterstrukturiert geführt – auch weil die Vorgaben zur Anwendung von HERMES überstrukturiert sind. Diese Vorgehensweise ist wenig anschlussfähig.

Wirkungsziele

- Ein einheitlich(eres) Projektverständnis unterstützt den Kanton Solothurn beim Umsetzen von Veränderungen durch...
 - o ...einheitliche Ausgestaltung der Projektgovernance (Steuerungs- und Führungs-funktionen im Projekt),
 - o ...frühzeitige und angemessene Einbindung relevanter Stakeholder,
 - o ...gemeinsame Standards für unterschiedliche Projekttypen (Transformation, Or-ganisationprojekte, IKT-Projekte, verschiedene Projektgrössen).

Ergebnisse

- Konzept «Projekt im Kanton Solothurn» (Werkzeugkoffer, Standards und Prozesse für verschiedene Projekttypen mit Mindestanforderungen)
- Massnahmenplan zur Verankerung des Konzepts (Befähigung)

10 Abschluss

Der Projektabschluss erfolgt, wenn alle Teilprojekte abgeschlossen oder sich in einem Stadium befinden, in dem sie der Stammorganisation übergeben werden können.

Beim Projektabschluss sind folgende Punkte zu behandeln und Fragen zu klären:

- Learnings und Feedforward
- Sollen aus der Projektorganisation gewisse Gremien in die Stammorganisation übernom-men werden und in welcher Zusammensetzung und Regelmässigkeit?
- Welche Projekte sind abgeschlossen und welche werden der Stammorganisation überge-ben?

11 Evaluation

Nach Abschluss des Projekts sollen die beteiligten OEs miteinander arbeiten und selbständig An-passungen an AKVs, Prozessen und Organisationsstrukturen vornehmen, wo sinnvoll. Dennoch soll die Wirkung der Reorganisation nach einer bestimmten Zeit überprüft werden.

Als Zeitpunkt für den Start einer Überprüfung wird festgelegt: **1. Juli 2028**.

Verantwortlich für die Vergabe eines allfälligen Prüfauftrags (Start Ausschreibung per 1. Januar 2028) ist der **Staatsschreiber**.